

# Werften und Häfen

Die Konjunkturaussichten in der Schifffahrtsbranche, vor allem auch für den Schiffbau, haben sich im Herbst 2023 deutlich eingetrübt. Nur die Hafenwirtschaft zeigt eine leicht positive Entwicklung. Dies ist das Ergebnis der maritimen Konjunkturumfrage der IHK-Nord.



Meyer Werft

Werften wie die Meyer Werft (hier im Bild) sehen Risiken bei der Personalentwicklung, den Energie- und Rohstoffpreisen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

**D**emnach bereiten die Rohstoff- und Energiepreise, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Fachkräftemangel sowie die Entwicklung der Arbeitskosten den Unternehmen Sorge. Den deutlichsten Rückgang machte das Konjunkturbarometer im Schiffbau mit einem Minus von 63,1 Punkten.

Keines der befragten Unternehmen erwartet für die kommenden Monate eine günstigere Entwicklung der Geschäftslage, 74,4 Prozent erwarten eine gleichbleibende und 25,6 Prozent eher eine schlechtere Entwicklung. Wirtschaftliche Risiken sehen die Werften bei der Gewinnung von Fachkräften (94,7 Prozent), der Entwicklung der Arbeitskosten (78 Prozent), bei den Energie- und Rohstoffpreisen (78 Prozent) sowie bei der Entwicklung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (74 Prozent).

„Zeitenwende und Energiewende wird es nur mit einer starken nationalen maritimen Branche geben. So sind die Werften durch den Bau von Errichterschiffen oder Konverterplattformen ein Pfeiler der Offshore-Windkraft. Trotz eventuell ausfallender Finanzmittel aufgrund der aktuellen Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds bedarf eine erfolgreiche Energiewende in der maritimen Industrie neben regulatorischer auch weiterhin finanzieller Unterstützung durch den Bund“, forderte Klaus-Jürgen

Strupp, Vorsitzender der IHK Nord, dem Zusammenschluss 13 norddeutscher Industrie- und Handelskammern.

Auch in der Schifffahrt haben sich die Konjunkturaussichten eingetrübt. Der Geschäftsklimaindex verzeichnet ein Minus von knapp drei Punkten und sinkt damit von 71,0 auf 68,2 Punkte. 35,6 Prozent der befragten Reeder sehen die Entwicklung der Geschäftslage zumindest als gleichbleibend an. Allerdings sind bei 64,4 Prozent die Geschäftserwartungen nach wie vor rückläufig. Nahezu alle Unternehmen sorgen sich um die Entwicklung der Energiepreise, 65,9 Prozent sorgen sich um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und 52,3 Prozent der Reeder haben Schwierigkeiten, ausgebildete Fachkräfte zu finden.

Bei der Hafenwirtschaft legt der Geschäftsklimaindex leicht von 83,0 auf 93,3 Punkte zu und bleibt damit auf einem durchschnittlichen Niveau. 12 Prozent der Betriebe schätzen die Entwicklung der Geschäftslage als günstiger und 53,9 Prozent als gleichbleibend ein. Immerhin 34 Prozent der Unternehmen gehen von einer schlechteren Entwicklung der Geschäftslage aus. In der Umfrage sind 72,3 Prozent der Hafenbetriebe unzufrieden mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie beklagen außerdem die hohen Energiepreise (67 Prozent), eine schwächelnde Auslandsnachfrage (63,9 Prozent) sowie höhere Arbeitskosten (64,4 Prozent) verbunden mit einem steigenden Fachkräftemangel (58,6 Prozent). „Wir hoffen, dass der Bundesländer-Pakt zur Beschleunigung von Infrastrukturvorhaben sowie die neue Nationale Hafenstrategie der Hafenwirtschaft neuen Schub verleihen“, sagte Strupp.

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage finden Sie zum Download unter: [www.ihk-nord.de](http://www.ihk-nord.de)

Hey

Anzeige

Verladetechnik - Schiffsrampen - Gangways



**ALTEC**  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
D-78224 Singen  
Tel.: 07731/8711-0  
Fax: 07731/8711-11  
[www.altec.de](http://www.altec.de)  
[info@altec.de](mailto:info@altec.de)